



Der Platz

Entlang der Straße, die von Savona kommt, stehen **neun Kapellen** gleicher Struktur, die zwischen 1622 und 1658 erbaut wurden und die den Weg der Pilger bis zur **Piazza del Santuario**, dem Platz der Wallfahrtskirche, begleiteten.

An den Seiten dieses regelmäßig geformten und harmonischen Platzes stehen die **Herbergen**, die mit der Wallfahrtskirche ab dem Jahr 1573 entstanden sind, um den Bedürfnissen der vielen Pilger - arm oder krank - entgegenzukommen. Über die Jahrhunderte hinweg, fast in unsere Zeit, haben sie den Bedürftigen Obdach gewährt.

Am Ende des Platzes steht rechts der Palazzetto del Duca di Tursi (Palais des Fürsten von

Tursi), in dem das Museum und die Wohnungen untergebracht sind. In der Mitte die Fassade der Wallfahrtskirche. Mitten auf dem Platz finden wir den **Brunnen** von Giacomo Ponsonelli (1702 - 1708) im barocken Stil.

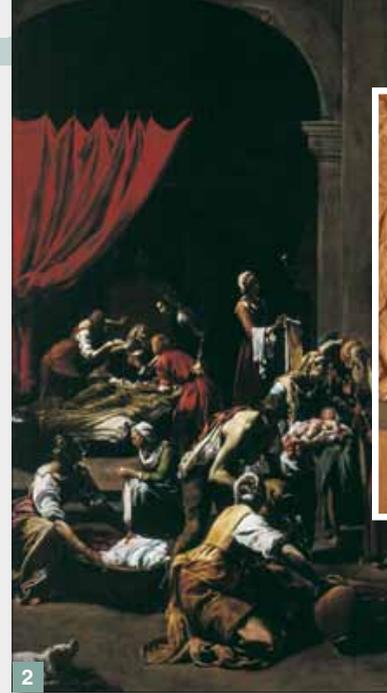
Die **Kirchenfassade** wurde von dem Tessiner Taddeo Carlone zwischen 1609 und 1611 aus dem Stein von Finale realisiert und wird von einem Tympanon und einem venezianischen Fenster gekrönt und von einem Wandpfeiler und gepunkteten Marmorfeldern aufgeteilt. Zwei Statuen - *Johannes der Täufer* und der *Evangelist Johannes* - schmücken die Fassade. Über den drei Portalen sind die *Muttergottes mit dem Kind* (in der Mitte) und die *musizierenden Engel* zu sehen.

Die Wallfahrtskirche

Im gleichen Jahr der Erscheinung (1536) nach einem Entwurf des Architekten Antonio Sormano Pace errichtet, wurden die Bauarbeiten erst 1540 beendet. Im Inneren des dreischiffigen Gebäudes mit Krypta und deutlich erhöhtem Presbyterium kann man noch den mittelalterlichen lombardischen Stil erkennen. Dies mag vielleicht auch ein Zeichen der Ehrerbietung gegenüber der alten Kathedrale von Savona sein, die in jenen Jahren von der Genuesischen Republik zum Abriss bestimmt worden war. In der Tat spiegelt die Wallfahrtskirche im Wesentlichen den Grundriss, die Größe und die Höhe der Kathedrale wider.

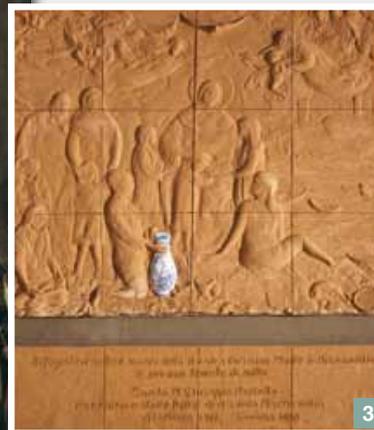
Der Zugang zur **Krypta** erfolgt durch einen wunderschönen, mit Reliefs verzierten Marmoreingang, der betende und musizierende Engel aufweist. Das Innere ist mit buntem Marmor an den Wänden und Stuckarbeiten im Gewölbe geschmückt. Diese Arbeiten stammen von Alessandro und Francesco Casella und wurden 1616 - 1618 realisiert. In der mittleren Nische steht die *Muttergottesstatue* von Pietro Orsolino (1560). Dies ist die wichtigste und am meisten besuchte Stelle der Wallfahrtskirche, denn das ist der **Ort der Erscheinung** vom 18. März 1536.

Hierher kam Papst Pius VII am



Ende seiner Inhaftierung in Savona (1809 - 1813) um die Statue der Heiligen Jungfrau zu krönen. Hier hat Papst Benedikt XVI die goldene Rose hingelegt und hierher kommen jeden Tag Pilger aus aller Welt zum vertrauensvollen Gebet.

Der Hauptaltar aus dem Jahr 1760 ist das Werk von Francesco Schiaffino und seiner Werkstatt. Der Altar wird von einem wunderschönen *Kruzifix* der ligurischen Schule überragt. Im Rücken des Altars befindet sich ein prächtiger **Holzchor** **1** mit zwei Stuhlreihen, die 1644 von P. Grassi ge-



schnitzt wurden (so wie auch die Schränke in der Sakristei aus dem Jahr 1643). Die Einlegearbeiten stammen aus dem 19. Jahrhundert und wurden von den Savonesern Garassino ausgeführt.

In der Halbkuppel der Rundapsis über der Orgel ist ein Fresko mit musizierenden Engeln zu fin-



den, das Eso Eso Peluzzi in den ersten Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts gemalt hat. In den **seitlichen Kapellen** sind Werke aus den ligurischen, römischen und emilianischen Schulen zu finden, die auf die Zeit zwischen dem 16. und dem 17. Jahrhundert zurückgehen.

Die acht Kapellen sind gleichmäßig in den beiden Seitenschiffen aufgeteilt und gehen auf die Anfänge des 17. Jahrhunderts zurück. In der ersten rechts, wenn man die Kirche betritt, befindet sich das einfache Grab (im Boden eingelassen) des *Seligen Antonio Botta*, Zeuge der Erscheinung. Das Bild stammt von Gerolamo Brusco.

Danach kommt die Kapelle der *Natività di Maria (Mariä Geburt)* **2** mit einem wunderschönen Ölgemälde mit eindeutig an Caravaggio erinnerndem Stil, ein Werk des Römers Orazio Borgianni (1578 - 1616). An der rechten Wand ein neues Basrelief aus Keramik von *Santa Maria Giuseppa Rossello* **3**,

Gründerin der Töchter Unserer Heiligen Frau von der Barmherzigkeit (*Figlie di N.S. di Misericordia*).

In der dritten Kapelle dann ein Meisterwerk des Domenichino (Domenico Zampieri; 1581 - 1641): *Mariä Tempelgang (Presentazione di Maria al Tempio)* **4**, ein klassisches Werk der Bologneser Schule. An der linken Wand die Büste von *San Giuseppe Marello*, der 2005 heilig gesprochen wurde.

In der vierten Kapelle die *Kreuzigung* **5** von G.B. Paggi (1554 - 1627), aus dem genuesischen Umfeld.

Die erste Kapelle links ist der *Verkündigung* gewidmet **6**. Das Ölgemälde wird dem Genueser Maler Andrea Semino (1525 - 1595) zugeschrieben und ist das älteste, das in der Wallfahrtskirche zu finden ist.



An der rechten Wand die *Aussage* von *A. Botta* über die Erscheinung in Schriften der damaligen Zeit.

Die zweite Kapelle ist mit einem Bild von Bernardo Castello der *Krippe* **7** geweiht.

In der dritten Kapelle, die auch als *Mariä Heimsuchung* **8** bezeichnet wird, steht ein herrliches Marmoraltarbild mit Relief, das von den Savoneser Brüdern G.B. und A. Siri als Werk des Bernini von Rom geschickt wurde. Neuere Untersuchungen haben ergeben, dass bei diesem Kunstwerk Matteo Bonarelli aus Lucca beteiligt war, bei dem es sich um einen Schüler des Bernini handelt.

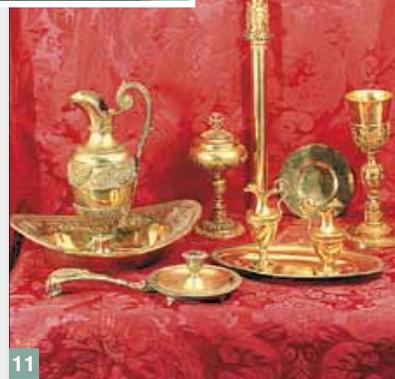
In der vierten Kapelle finden wir wieder Bernardo Castello, einen in Ligurien sehr aktiven Maler, mit einem Gemälde, das *Maria Schnee (Madonna della Neve)* gewidmet ist. Ebenfalls von B. Castello *Episoden aus dem*



8



10



11

Leben der Maria in den Gewölbekappen der Wallfahrtskirche und Mariens Krönung auf der Innenseite der Fassade.

In den Seitenschiffen sind zwei Boote 9 (die einzigen Überreste von etwa einem Dutzend) aufgehängt, die als Votivgaben in der Wallfahrtskirche gelassen wurden: Zeugen für die Hilfe der Heiligen Maria.

Das Museum

Es wurde 1959 eröffnet, um dort das beachtliche historische und künstlerische Erbe aufzubewahren und zur Geltung zu bringen, das im Laufe der Jahrhunderte gesammelt wurde. Das Museum wurde 1988 einer Renovierung unterzogen. Im Jahr 2009 erneut restauriert und

erweitert, werden hier abwechselnd liturgische Gegenstände, Stoffen 10, Silberwaren 11, Votivgaben, Gemälde und Skulpturen ausgestellt... Von besonderem Interesse ist der Schatz: Er enthält die vom Kapitel des Vatikans geschenkte Krone, mit der Pius VII am 10. Mai 1815 feierlich die Statue der Madonna krönte. In einem großen Saal sind die Bilder des örtlichen Malers Eso Peluzzi ausgestellt, die sich meistens auf den Alltag in den Herbergen beziehen.

Für Kontakte und Informationen zum Museum:

tel. +39 019 833121
(von Montags bis Freitags
von 8.00 bis 13.00 Uhr)

Fax +39 019 8331233

museodelsantuari@operesociali.it

DIE ERSCHEINUNG

Am Samstag, den 18. März 1536 erschien die Muttergottes Antonio Botta, einem Bauern des Ortes, als dieser zur Arbeit in seinen Weinberg ging. Die weiß gekleidete und Licht ausstrahlende "Frau" beruhigte den entgeisterten Seher und lud ihn ein, zu seinem Beichtvater zu gehen, damit dieser die Bevölkerung zum Gebet, zur Buße und zur Umkehr aufforderte.

"Wenn da nicht die paar Gebete und die guten Werke der Ordensbrüder gewesen wären, dann wäre es um die Welt noch schlechter bestellt", sagte Maria dem Antonio Botta, Mitglied der Bruderschaft von San Bernardo. Zwanzig Tage später, am Samstag, den 8. April, während einer Erscheinung an der gleichen Stelle, trug Maria Antonio Botta die **Botschaft** auf, welche die Wallfahrtskirche und der mit ihr verbundenen Werke kennzeichnet: "**Barmherzigkeit ohne zu Richten**".

Diese Worte der Muttergottes verweisen uns auf das Lukasevangelium: "Seid so barmherzig wie Euer Vater im Himmel" (siehe Lukas 6, 27-38).

Diese Botschaft ist der Anfang der Geschichte der Wallfahrtskirche von Savona, die von Anbeginn Ziel von Pilgerreisen aus ganz Italien war, ein Ort der Wunder und der himmlischen Segnungen. Der Kult der Barmherzigen Gottesmutter (Madre di Misericordia), die in Savona erschienen ist, hat die Landesgrenzen überschritten und hat sich im Laufe der Jahrhunderte auf allen Kontinenten verbreitet.

Seit 2008 ist die Wallfahrtskirche die Nationale Wallfahrtskirche der Bruderschaften Italiens.



Am 17. Mai 2008 besuchte Papst Benedict XVI als Pilger die Wallfahrtskirche und schenkte der Barmherzigen Gottesmutter zu diesem Anlass die **Goldene Rose**, eine besondere Auszeichnung, die von den letzten Päpsten einigen Marien-Wallfahrtsorten verliehen wurde. Der Besuch der Wallfahrtskirche durch den Papst ist in einer Bronzetafel verewigt, die in der rechten Wand neben dem Presbyterium eingelassen ist.



Wallfahrtskirche N.S. di Misericordia

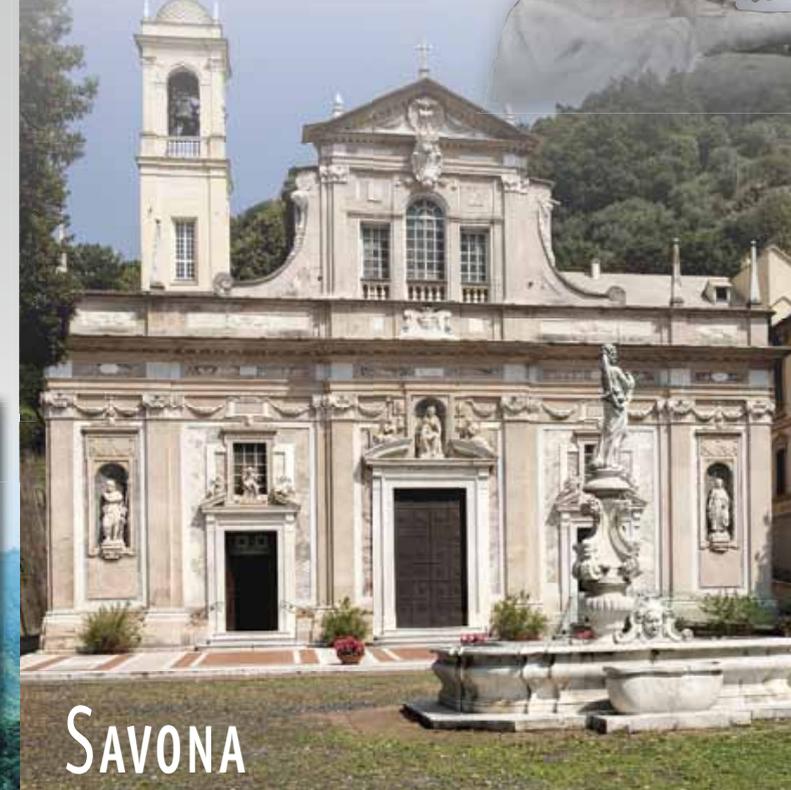
Piazza Santuario, 6 - 17100 Savona - Italien - Tel +39 019 879025
parrocchiasbernardo@hotmail.it

Uhrzeiten der Messen

Sommerzeit *Wochentage und Sonnabend bzw. vor Feiertagen:* 9,00 - 16,30 Uhr
Feiertage: 9,30 - 11,00 - 16,30 Uhr
Heiliger Rosenkranz: 16,00 Uhr

Winterzeit *Wochentage und Sonnabend bzw. vor Feiertagen:* 9,00 - 17,30 Uhr
Feiertage: 9,30 - 11,00 - 17,30 Uhr
Heiliger Rosenkranz: 17,00 Uhr

WALLFAHRTSKIRCHE BASILIKA Unsere Liebe Frau von der Barmherzigkeit



SAVONA